

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 12 (1915)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 4

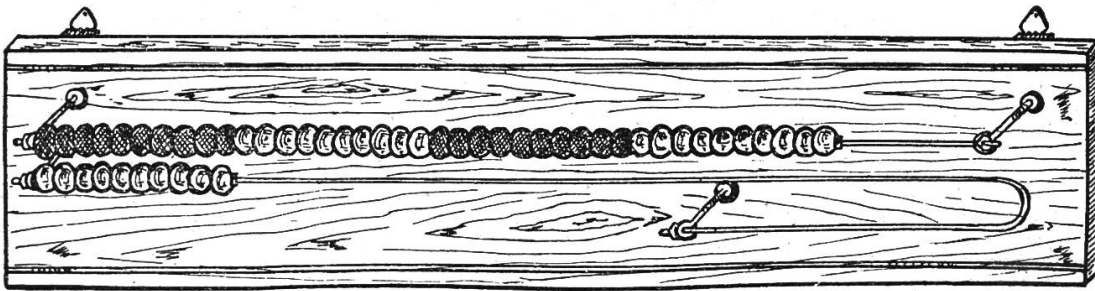
NEUE FOLGE. XII. JAHRG.

APRIL 1915

INHALT: Hilfsmittel für das elementare Rechnen. — Neue Kartenwerke. — Verwendung des Lichtstroms zu Schulexperimenten. — Vermischte Mitteilungen. — Neuerscheinungen. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

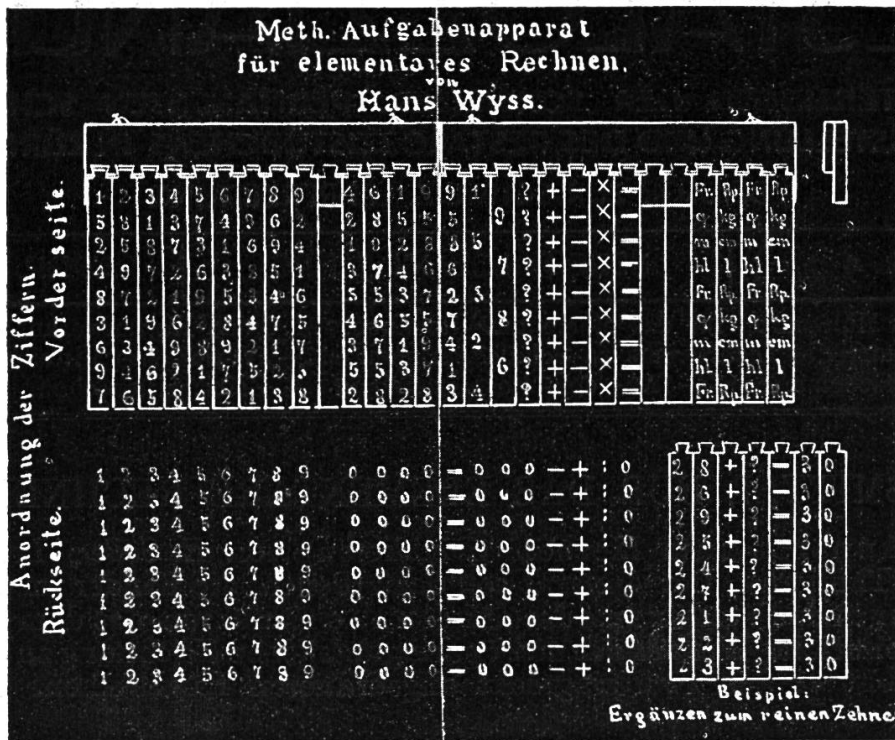
HÜLFSMITTEL FÜR DAS ELEMENTARE RECHNEN.

1. Apparat zum Messen (Dividieren) von *E. Seiler*, Lehrer in Märwil (Thurgau). Der Apparat soll dazu dienen, die Kinder im zweiten Schuljahr in das Verständnis des „Messens“ einzuführen, das dem Schüler nicht leicht fällt. Wie aus der nicht ganz glücklichen Zeichnung zu ersehen ist, besteht er aus zwei wagrecht angeordneten Kugelreihen. Die zu



messende Zahl oder Menge der Kügelchen (Dividend) wird auf dem oberen Stab vorgeschoben. Das Mass (Divisor) wird durch die Anzahl der Kügelchen auf dem untern Stab dargestellt. Sind oben 9 Kugeln eingestellt, darunter 3, so ist nur eine kleine Verschiebung oder ein Markieren mit dem Griffel vorzunehmen, und das Kind ersieht, dass 3 in 9 dreimal enthalten ist. Sind oben 12 Kugeln, unten 6, so ist die Erkenntnis: 6 ist in 12 zweimal enthalten — leicht. Der Lehrer wird mit wenig Worten und durch Bezeichnung mit dem Griffel das Kind zur Erkenntnis: einmal, zweimal enthalten . . . führen können. Mit Leichtigkeit ist auch der Rest in Aufgaben wie $10 : 3$, $12 : 5$ usw. zu erkennen. Ist der Schüler in das Messen mit 1, 2, 3, 4, 5 eingeführt, so ist das Weitere ohne Schwierigkeit. Er findet bald heraus, dass das Messen das Gegenteil des Vervielfachens ist. Ist auch der Gebrauch des Apparates auf das Messen beschränkt, so wird er doch der Forderung einer Veranschaulichung gerecht. Preis 12 Fr.

2. Methodischer Aufgabenapparat für elementares Rechnen von *Hans Wyss* (Basel, Klarastr. 53). Der Apparat besteht aus zwei nebeneinander hängenden Leisten von 76 cm Länge, 18 cm Höhe und 0,5 cm Dicke. In die trapezförmigen Ausschnitte werden die 54 cm langen, 5 cm breiten schwarzen Plättchen eingehängt, auf denen beidseitig die Ziffern, Zeichen (\times , $+$, $=$, $?$) und Benennungen Fr., m, km, usw. in weiss aufgemalt sind, wie dies aus der etwas kleinen Figur ersichtlich ist.



Auf der Vorderseite sind die Ziffern 1 bis 9 in verschiedener Folge, auf der Rückseite je in einer Kolonne nur die Ziffer, die auf der Vorderseite zu oberst steht. Auf den besonders mit e und E bezeichneten Plättchen ergänzen sich die entsprechenden Zahlen zweier Plättchen zum reinen Zehner, wobei die zwei Plättchen e nur die Ziffern 1—5, die zwei andern (E) die Ziffern 5—9 aufweisen. Durch Einstellen der Plättchen mit den Ziffern und Zeichen lassen sich die mannigfaltigsten Aufgaben für Zu- und Abzählen, Ergänzen, Multiplizieren, Dividieren stellen, wie sie in den drei ersten Schuljahren geübt werden. Wir deuten hievon nach dem Begleitheft (Basel, G. Krebs) einige der Aufgaben an, wie sie durch die Plättchen gegeben werden können. Ohne dass der Lehrer ein Wort zu verlieren braucht, lesen die Schüler darauf Aufgaben wie:

$$\begin{array}{cccc} 3 + 2 = ? & 15 + ? = 18 & 47 + 6 = ? & 475 - 35 = ? \\ 6 + 4 = ? & 19 - 7 = ? & 58 + 4 = ? & 582 - 28 = ? \\ 7 \times 3 = ? & 63 : 7 = ? & 614 : 10 = ? & 6 \text{ Fr.} : 9 = ? \end{array}$$

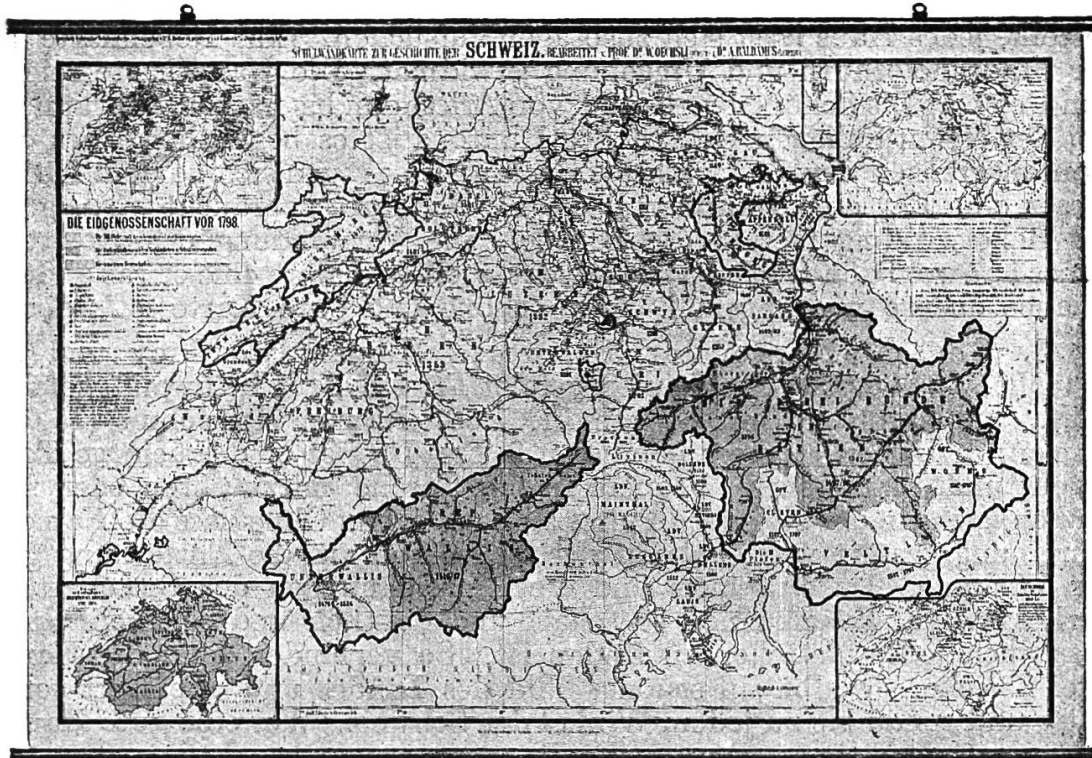
oder in weitem Klassen schwerere Aufgaben, wie

$$614 + 255 + 894 = ? \quad 3698 \times 12 = ? \quad 8,654 - 3,213 = ?$$

Die solothurnische Lehrmittelkommission schreibt über den Apparat: „Er kann in den ersten Schuljahren als Zugabe zu jedem gedruckten Rechenlehrmittel gebraucht werden. Er ermöglicht eine rasche und passende Aufgabenstellung und ist geeignet, den Unterrichtserfolg zu steigern.“ Der Preis stellt sich auf 25 Fr. — Beide Apparate sind im Pestalozzianum ausgestellt.

NEUE KARTENWERKE VON KÜMMERLI & FREY IN BERN.

1. Schulwandkarte zur Geschichte der Schweiz, bearbeitet von Prof. Dr. W. Oechslis und Dr. A. Baldamus. 1:180,000. 3. verb. Aufl. 224 und 154 cm. Auf Leinwand mit Stäben. Preis 30 Fr. Die Karte ist so



gross, dass sie als Schulwandkarte in grösstem Lehrsaal gebraucht werden kann. Die Hauptkarte stellt die Eidgenossenschaft vor 1798 dar. In dunklerem Rot erkennen wir die acht alten Orte, in hellerem Rot ihre Untertanengebiete; in Blau erscheinen die zugewandten Orte mit ihren untertänigen Gebieten, gelb sind die gemeinen Herrschaften. Innerhalb dieser Marken sind die historischen Stätten bis ins einzelne eingezeichnet: prähistorische Höhlen, Pfahlbauten, geistliche Stifte, Hospize, ehemalige und bestehende Bistumsitze, Landvogtsitze, Burgen, abgegangene Schlösser, Gefechte mit Jahreszahlen usw. Wir finden die Zeitangaben über Erwerbung der Bundeseintritte der einzelnen Gebiete und Orte. Vier Nebenkarten zeigen die Schweiz zur Zeit der Entstehung der Eidgenossenschaft, die konfessionellen Verhältnisse der Schweiz seit der Reformation, die helvetische Republik und die Schweiz während der Mediation. Die Grösse der Karte erlaubt eine sprechende Übersichtlichkeit des Kartenbildes, die sich dem Schüler bleibend einprägt, und eine Mannigfaltigkeit von Eintragungen, die dem geschichtlichen Studium wesentlich zu Hülfe kommen. So finden wir die römischen Bezeichnungen alter Siedelungen, die Einzeichnungen der Letzinen und Schanzen, die Jesuitenkollegien von einst usw. Ein Verzeichnis nennt die gemeinen Herrschaften und ihre Zugehörigkeit. Sämtliche Eintragungen und Grenzlinien sind geschichtlich getreu, so dass sich der Studierende der Karte anvertrauen darf. Die Schulen haben in dieser geschichtlichen Karte der Schweiz ein Hilfsmittel, das wir in jedes Schulhaus wünschen.

2. Schulhandkarte des Kantons Solothurn, hsg. durch das Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn. Preis für Schulen 80 Rp. in Kommissionsverlag bei Gassmann, A.-G., Solothurn. Buchhandelspreis 1 Fr. Kümmerly & Frey, Bern. Diese Karte ist im Masstab 1:100000 nach der bekannten Relief-Manier von Kümmerly ausgeführt. Fluss, Weg und Steg, Siedelung und Wald sind in grösster Deutlichkeit dar-

gestellt, jedes Haus lässt sich zuzusagen aufsuchen. Eine Nebenkarte ist der Stadt Solothurn und Umgebung gewidmet. Die Hauptkarte reicht von Delsberg bis Schönenwerd und von Arlesheim bis nach Fraubrunnen. Bei der eigentümlichen Gestalt des Kantons ist es begreiflich, dass die Kantonsgrenzen etwas stark hervortreten; sie prägen sich so dem Kinde besser ein. Für eine Handkarte, die als Nahkarte gebraucht wird, geht die Reliefwirkung fast in die Brüche. Die Verwendung des violetten Tones hat wohl den Höchstgrad erreicht, vielleicht wäre eine etwas andere Nüance ebenso wirkungsvoll. Eine schöne und gute Karte ist's doch.

3. Gesamt-Karte der Schweiz. Kümmerly & Frey und A. Francke. 1 : 400,000. Auf Papier, gefalzt Fr. 4.50, auf Leinwand, gefalzt 6 Fr., auf Leinwand mit Stäben Fr. 7.50. Namensverzeichnis (15,000 Namen) in Leinen biegsam gebunden 2 Fr. Das ist eine prächtige Touristen- und Bureaukarte, bequem in der Tasche mitzuführen oder mit Stäben leicht in der Nähe des Pultes zu befestigen. Ohne dass die Namensschreibung gestört wird, gelangt der Relief-Ton auf die Entfernung gut zur Wirkung. Im einzelnen sind die Einzeichnungen der Ortschaften, Verkehrswege, Eisenbahnen so scharf und deutlich und so reichhaltig, dass auch jedes Nestchen zu finden ist. So verbindet denn die Karte zwei Zwecke, sie gibt ein schönes Bild des Landes und orientiert sorgfältig und genau bis zu jedem Winkel der Schweiz. Wer eine gute Handkarte braucht, hat hier, was er will.

VERWENDUNG DES LICHTSTROMS ZU SCHULEXPERIMENTEN.

Landauf, landab begegnen wir den Kraftleitungen unserer Elektrizitätswerke; die typischen drei Leitungsdrähte führen bald ins abgelegenste Dorf und spenden die Energie unserer Flüsse als strahlendes Licht in Haus und Scheune. Auch das Schulhaus ist meist mit einer Zuleitung bedacht. Mancher Lehrer, der bei seinen Schulexperimenten die mangelhafte Leistungsfähigkeit seiner Elemente bedauerte, hat gewünscht, den Lichtstrom für seine Zwecke benützen zu können. Es dürfen aber Schulapparate ja nicht an Lichtleitungen angeschlossen werden, denn sie sind ausnahmslos für Schwachstrom gebaut; die Lichtleitung dagegen führt Starkstrom. Zerstörung der Apparate einerseits und Durchbrennen sämtlicher Sicherungen im Schulhause andererseits würden die sichere Folge einer solchen Handlungsweise sein. Der Lichtstrom lässt sich aber doch für unsere Zwecke verwenden, wenn wir ihn in geeigneter Weise umformen. Hierbei ist zu beachten, dass alle Fernleitungen Wechselstrom führen; zum Betrieb von Schulapparaten aber Gleichstrom nötig ist. Eine Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom kann in der Art geschehen, dass man durch den Wechselstrom einen Motor treiben lässt, der eine Dynamomaschine in Bewegung setzt, die dann den gewünschten Gleichstrom liefert. Eine solche Einrichtung ist gut, aber ziemlich teuer und kann darum für kleinere Schulen nicht in Betracht kommen. Weit bequemer gestaltet sich die Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom mit dem Gleichrichter. In Th. Gubler, „Physikalische Schülerübungen“ finden wir einen solchen Apparat erwähnt. „Grätz beschreibt in seinem Buche: „Die Elektrizität“ den nach ihm benannten Gleichrichter, der es möglich macht, ohne rotierende Apparate Wechselstrom in Gleichstrom zu verwandeln.

Er beruht darauf, dass Aluminium als Anode den Strom nicht durchlässt. Der Gleichrichter kann den Schulen, die an ein Elektrizitätswerk angeschlossen sind, sehr empfohlen werden; er liefert ziemliche Strommengen, verlangt wenig Unterhalt und kann leicht selbst mit geringen Kosten erstellt werden.

Der Gleichrichter besteht aus vier Glaszellen, in denen je eine Eisen- und eine Aluminiumplatte stehen. Fig. 1 zeigt die Schaltung schematisch. A, B, C und D stellen die vier Zellen dar; der dicke Strich bezeichnet die Eisenelektrode, der Doppelstrich die Aluminiumelektrode. Die positive Hälfte der Stromwelle tritt bei W ein und geht, da sie bei

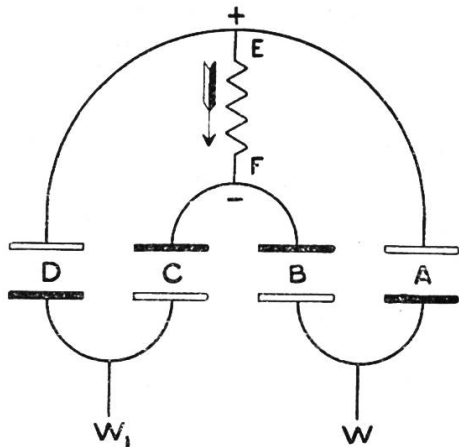


Fig. 1.

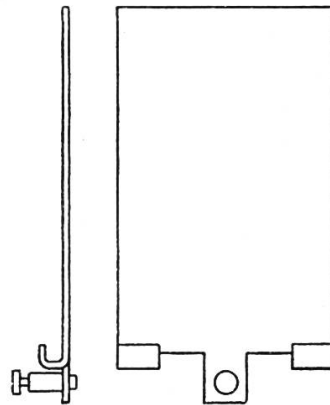


Fig. 3.

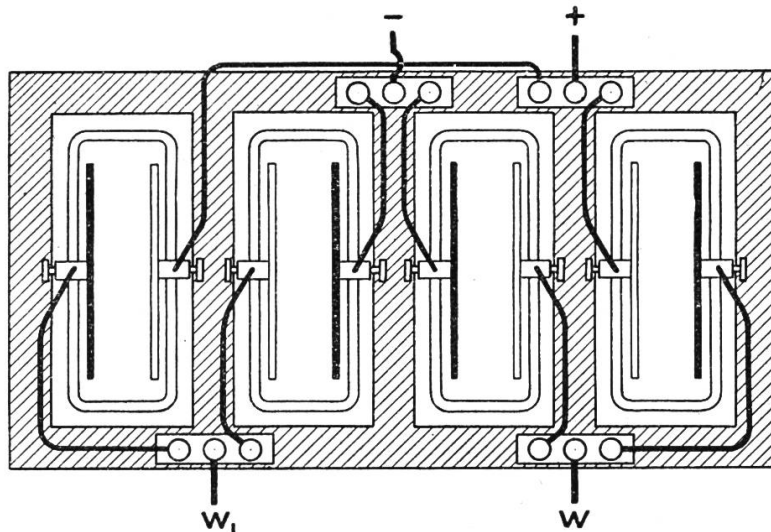


Fig. 2.

B auf Aluminium trifft, über A nach E. Bei D kann der Strom nicht ausreten, da er auf Aluminium trifft; er geht somit von E nach F und über C zurück. Die negative Hälfte der Stromwelle tritt bei W¹ ein, geht über D nach E und von dort über F und B in die Leitung. Im Leitungsstück E F fließen die Stromwellen somit in gleicher Richtung.

Der Wechselstrom wird mit Vorteil zuerst transformiert. Wir schicken ihn durch den Transformator der Projektionslampe, so dass er nur noch etwa 50 Volt Spannung hat. Die Anordnung unseres Gleich-

richters zeigt Fig. 2. Ein starker Holzkasten ist durch drei Scheidewände in vier Abteilungen geteilt. In diesen befinden sich vier Glaszellen von 26 cm Höhe, 17 cm Länge und 6,5 cm Breite (von der Akkumulatorenfabrik Oerlikon zu 70 Rappen das Stück geliefert). In diesen stehen die Elektroden. Die Eisenelektrode ist ausgezogen, die Aluminiumelektrode durch einen Doppelstrich dargestellt. Aus Eisenblech von 2 mm Dicke und Aluminiumblech von 0,8 mm Dicke lässt man Rechtecke von 24 cm Länge und 13 cm Breite schneiden. Aus einer Schmalseite schneidet man 3 cm tief zwei Ausschnitte heraus (siehe Fig. 3) und biegt die zwei äusseren Vorsprünge zu Haken um, mit denen die Platten an die Glaszellen gehängt werden. Am mittleren Vorsprung befestigt man eine Klemme.

Auf dem Kasten bringt man, wie in der Fig. 2 angegeben ist, auf jeder Seite kurze Messingblechstreifen an, auf welchen je drei Klemmen stehen. Die Drahtverbindung ist aus der Figur ersichtlich.

Die Zellen werden mit Wasser gefüllt, dem auf jede Zelle etwa ein Esslöffel voll Natriumbikarbonat und etwas Alaun zugesetzt wird.

Damit die Bleche sich nicht berühren können, stellt man Glasstäbe dazwischen.“

Die Schulapparate können direkt an die Gleichstromklemmen angeschlossen werden. Ganz besonders gut gelingen mit den bedeutenden Strommengen, die der Gleichrichter liefert, Versuche über Kraftlinienbilder, Elektromagnetismus, Galvanoplastik. Zu Versuchen mit Messapparaten ist diese Stromquelle nicht geeignet; man soll jedenfalls feine Messapparate diesem Strome nicht aussetzen.

VERMISCHTE MITTEILUNGEN.

1. Hauswirtschaftliches Bildungswesen. An der Hauswirtschaftsschule im Custerhof, Rheineck, werden Kurse eingerichtet, welche Töchtern vom Lande die Kenntnisse zur Führung eines bäuerlichen Haushalts vermitteln sollen. Dauer der Kurse $2\frac{1}{2}$ bis 3 Monate. Aufnahmealter wenigstens 17 Jahre. Kostgeld 100 Fr. Stipendien für unbemittelte tüchtige Schülerinnen. Das Unterrichtsprogramm umfasst: Kochtheorie, 3 St.; Ernährungslehre, 2 St.; Haushaltungskunde, 2 St.; Gemüsebau, 2 St.; Schweine- und Geflügelhaltung, 2 St.; Buchhaltung, 2 St.; Gesundheitslehre, 2 St.; Praktische Arbeit in Küche, Haushalt, Handarbeit, Gemüsebau und Tierpflege. — Die Hauswirtschaftliche Schule im Broderhaus Sargans führte letztes Jahr einen Halbjahr- und zwei Vierteljahrskurse mit je 33 Teilnehmerinnen und drei Kurse (Ferien) zur Behandlung des Obstes. Kurse für 1915: Halbjahrkurs vom 12. April bis 19. Okt., Vierteljahrkurs I, 12. April bis 10. Juli; II, 19. Juli bis 16. Okt. Lehrplan: Kochen, Hausarbeit, Gartenbau, Haushaltungskunde, Nahrungsmittellehre, Rechnen und Buchführung, Blumenpflege.

2. Deutsches Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Am 21. März ist diese gross gedachte und gross bedachte „Jubiläumstiftung für Erziehung und Unterricht“ in Berlin durch den Kultusminister eröffnet worden. Das Institut wird eine Sammel-, Auskunfts- und Arbeitsstelle für Erziehung und Unterricht werden. Es ist hervorgegangen aus der Deutschen Unterrichtsausstellung in Brüssel und beginnt mit einer reich ausgestatteten Sammlung. Zugleich begann die Ausstellung von „Krieg und Schule“, für die seit Monaten gesammelt worden ist. Ausser dem Kultusminister, dem Minister des Innern waren Professoren der Universität, Rektoren, Lehrer, Generäle usw. bei der Eröffnungsfeier anwesend.

NEUERSCHEINUNGEN.

Graphisch-statistischer Atlas der Schweiz. Hsg. vom statistischen Bureau des eidg. Departements des Innern. A. Francke. 16 Fr.

In der Landesausstellung zu Bern waren eine Reihe graphischer Darstellungen auf grossen Tabellen zu sehen, die heute wieder zerstreut im Lande liegen. Einen Teil dieser Arbeiten hält der vorliegende Atlas in graphischen Tafeln fest. Zur Darstellung kommen die Bodenverhältnisse, produktive und unproduktive Bodenfläche (Kartogramm), Dichtigkeit, Heimatverhältnisse, Konfession, Sprache der Bevölkerung, Zunahme, Sterblichkeit und Bewegung der Bevölkerung, das Militärwesen, Unterrichtswesen, Bewirtschaftung des Bodens, Tierhaltung, das Verhältnis von Industrie, Gewerbe und Handel, Einfuhr und Ausfuhr, Verkehrs- und Finanzwesen. Jedes Blatt ist interessant. Wir greifen nur einige heraus: Da ist auf Tafeln in farbigen Säulen die Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebsarten in der Schweiz und in den Kantonen ersichtlich, Tafel 33 zeigt die Ergebnisse der Weinernte von 1894 bis 1912, Tafel 38 den gewerblichen Charakter der Kantone und ihre Hausindustrie, 41 den Spezialhandel der Schweiz von 1900 bis 1912, die Zolleinnahmen seit 1850, Tafel 42 die aus den umliegenden Staaten von 1908 bis 1913 eingeführten Waren, Tafel 44 die Ausfuhr in diese Länder usw. Das ungemein reichhaltige Material sollte insbesondere von Lehrern der Fortbildungsschule benützt und zu grössern Tabellen verwendet werden; es wird das Interesse an volkswirtschaftlichen Belehrungen erhöhen und den Unterricht beleben. Der Lehrer hat darin eine reiche Fundgrube zu graphischen Darstellungen, die er durch Schüler oder selbst in grösserem Maassstab ausführen kann, womit er sich ein bleibendes Veranschaulichungsmaterial verschafft. Erstellt wurde der Atlas durch die Firma Kümmerly & Frey in Bern.

AUS DEM PESTALOZZIANUM.

Besucher machen wir aufmerksam auf die Ausstellung von:

1. Modellierarbeiten aus der zürcherischen Italienerklasse und aus Kreis V (Lehrer: E. Heller und O. Huber).
2. Weibliche und Knabenhandarbeiten in Verbindung mit dem Zeichnen (4.—6. Schuljahr) aus den Schulen in Zürich und Winterthur.
3. Schülerzeichnungen (4.—6. Schuljahr) aus Zürich und Winterthur.
4. Schülerzeichnungen aus St. Gallen. (Lehrer: C. Führer, St. Gallen.)
5. Oechsli-Baldamus, Geschichtskarte der Schweiz, neue Auflage.
6. Apparat zur Veranschaulichung des Messens von E. Seiler, Lehrer in Märwil.
7. Methodischer Aufgabenapparat für elementares Rechnen von H. Wyss, Lehrer in Basel.

VEREIN FÜR DAS PESTALOZZIANUM.

Neue Mitglieder: 26. Hr. A. Welti, Leuggern; 27. Hr. G. Strub, Büttenhardt, Schaffhausen; 28. Fr. E. Zuberbühler, Ob. Wetzikon; 29. Fr. M. Weber, Oerlikon; 30. Hr. H. Muggli, Rüslikon; 31. Hr. A. Scheiwiler, Zürich; 32. Hr. W. Vogt, Grenchen; 33. Hr. A. Leutwyler, Zürich 6; 34. Fr. B. Frauenfelder, Winterthur; 35. Frau J. Hagenstein, Zürich 7; 36. Hr. E. Hausmann, Steg; 37. Fr. L. Gallmann, Hedingen; 38. Hr. A. Schmid, Berikon; 39. Fr. H. Lutz-Stüssi, Oberrieden; 40. Hr. E. Baumann, Weinfelden; 41. Hr. L. Mutschler, Zug; 42. Hr. K. Beerli, Ob. Winterthur; 43. Hr.

Joh. Tschärner, Feldis; 44. Hr. E. Suter, Zürich 6; 45. Hr. R. Siegwart, Gettnau; 46. Frl. M. Egli, Rüti b. Bülach; 47. Frl. P. Seitz, Eschenbach; 48. Frl. D. Wehrli, Roë; Hr. B. Bucher, Mühlau (Aargau).

NEUE BÜCHER. — BIBLIOTHEK.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. **Arrhenius*. Das Werden der Welten. — Die Vorstellung vom Weltgebäude. 4. A. VII 520. — **Bismarck*. Leben und Werk. J. B. III 58, 59/60. — **Bolelim* do Musen Goeldi. VIII, 1911/12. Z. A. 259. — **Brandell*. Das Interesse d. Schulkinder an den Unterrichtsfächern. VII 2414 ai. — **Brauns*. Vulkane und Erdbeben. VII 845 y. — **Damm, Hermann*. Korrelative Beziehungen zwischen elementaren Vergleichsleistungen. VII 2414 ah. — **Festschrift* zum 25jährigen Bestehen des dtsh. Bundes der Vereine f. naturgemässe Lebens- und Heilweise; 25 Jahre Arbeit im Dienste der Volksgesundheit. VII 4208. — **Fischer, Julius*. Das Problem der Brütung. VII 4310. — **Fischer* und *Müller*. Haftpflicht des Lehrers. 2. A. VII 3910 b. — **Greyerz, v.* Der Deutschunterricht. VII 2391 ab. — *Henz*. Menschliche Stimme und Sprache. VII 3532 af. — **Heuler*. Gluten des Weltbrandes. I II. VII 4610. — **Hodler*. Wortbildung und Wortbedeutung im Berndeutschen. VII 2516. — **Hoefliger*. Die finanzielle Kriegsbereitschaft der schweiz. Eidgenossenschaft. VII 4608. — *Jahrbuch* des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. Z. A. 14. — Politisches der schweizer. Eidgenossenschaft 1914. V 435. — **Kalender* f. deutsche Volksschullehrer 1915. Z. A. 246. — **Kriegs-Almanach* 1915. VII 4610. — **Kessler*. Das Lebenswerk d. grossen Pädagogen. VII 2558. — **Klinghardt*. Artikulations- und Hörübungen. 2. A. I. K. 285 b. — **Ludin*. Dichter und Zeiten. VII 2751. — **Marli*. Die liebe alte Strasse. VII 2755. — **Mayer*. Kinderideale. VII 2559. — *Meumann*. Einführung in die exp. Pädag. 2.* A. VII 477 b, ba bb. — **Meyer, Fr.* Der deutsche Obstbau. VII 845 w. — **Meyer, To.* Aus einer Kinderstube. VII 2557. — *Natorp*. Pestalozzi I. 2. * A. P. II 372 b. — **Natur und Geisteswelt*: 422. *Bardeleben*. Anatomie des Menschen V. 356 b. *Cauer*. Das Altertum im Leben der Gegenwart. 2. A. 475. *Fischer*. Deutsche Sprache von heute. 487 488. *Heilborn*. Völkerkunde I II. 461. *Herrmann*. Island. 462. *Jhak*. Perpetuum mobile. 29c. *Scheid*. Die Metalle. 3. A. 458. *Schmidt*. Natur und Mensch. 500. *Valentin*. Bismarck und seine Zeit. 482. *Wettstein*. Die Schweiz. — **Scheid*. Chemisches Experimentierbuch II. VII 1764, 15. — **Studer* und *Falio*. Katalog d. schweiz. Vögel. X, XI. VII 282 k und l. — **Swoboda*. Griechische Geschichte. 4.* A. VII 4, 49 d. — **Toegel*. Die wissenschaftl. Phantasie und der Unterricht. VII 2429, 9. — **Ulmer*. Aus Seen und Bächen. VII 845 x. — **Ventalló*. Kitcheners Geheimnis. VII 4611. — **Wagner*. Gesammelte Schriften und Dichtungen. VII 2620. — **Wasserwirtschaft* in der Schweiz, die. VII 4578. — **Waxweiler*. Hat Belgien sein Schicksal verschuldet? VII 4612. — **Weissenbach*. Das Eisenbahnwesen der Schweiz. II. VII 2378 a. — **Wipf*. Konfessionsloser Staat und Religionsunterricht. VII 3632. — **Doyle*. The Hound of the Baskervilles. E. 165. — **Holmes*. Known to the Police. E. 64. — **Orczy*. La Pimpinela escarlata. V. S. 15. — **Péladan*. Les amants de Pise. F. 53. — **Souvestre*. Un philosophe sous les toits. F. 47. — **Steel*. Face of the Waters. E. 50. — **Vambéry*. Story of my Struggles. E. 65. — **Weyman*. House of the Wolf. E. 166.

Sammlung. **Bauch*. Modern London Teaching Eng. History. — **Dannheisser*. England past and present. — **Neuere Dichter*: Hoffmann,

Eis trug. Grillparzer, Der Traum ein Leben. Weh dem, der lügt. — *Dörpfeld. Religiöses und Religionsunterrichtliches. 2. A. — *Gadienl, Moser, Banz. Deutsches Lesebuch für Schweiz. Gymnasien. II. — *Grünigen, v. A-B-C der Chemie. 2. A. — *Karten: Schulkarte des Kanton Wallis. England und die Nordsee. Paris. Reliefkarte der deutsch-russischen Grenzgebiete. Ober-Elsass. Europa in den letzten 400 Jahren. — *Knocke/Codd. Guide to English Conversation and Correspondence. 4. Ed. — *Krüger. Schlüssel z. deutsch-englischen Übungsbuch. 2.* A. — *Ludin. Dichter und Zeiten. — *Maurer. Lösung des Fermatschen Problems. — *Meyer. Tanzspiele und Volkstänze. — *Ricken. Lehrbuch der franz. Sprache. — *Roos. Beschreibung der Gemeinde Hohenrain. 2. A. — *Rudolph. Beiträge zur Behandlung von Gedichten und Prosastücken. I: Unterstufe. — *Rüefli. Kl. Lehrbuch der Stereometrie. 5.* A. — *Ruperlus. Der Geiger. — *Scharrelmann. Die Gross-Stadt. 1—3. — *Schumacher. Sommer- und Herbstblumen. — *Scriptor latinus. IX. 10. — *Sprüngli. Abriss der Musikgeschichte. — *Stuttgarter Kriegsbilderbogen. I: Die Engl. Kriegsflotte. — *Treiber. Das biologische Praktikum. — *Wechsler/Semper. Grenzbesetzung 1914. — *Freylags Sammlung: Fuchs, Souvenirs de jeunesse. Perrault, Les contes de ma mère l'oie. Töpffer, Nouvelles Genevoises. Ackermann, Modern English Essays. Marryat, Masterman ready. Macleod, The Shakespeare Story-book.

Broschüren. *Anleitung für die gewerblichen Fortbildungsschulen. II. A. 304. — *Bach. Die Anpassung des Unterrichtsplanes an das Klima. II B. 1107. — *Blumer. 600 Fragen zur Staatskunde der Schweiz. II. B. 1108. — *Böppli. Die Zehntablösung in der Schweiz. Ds. 310. — *Camenzind. Das Verhältnis der schwyzerischen Bezirke zum alten Lande Schwyz. Ds. 306. — *Ehrenfeld. Im Gottesfrieden. II E. 302. — *Häberlin. Besser, Wunden heilen, denn Wunden schlagen. II. H. 903. — *Hauri. Johannes Hus, ein Wahrheitszeuge. II. H. 901. — *Hescheler. Arnold Lang. II. H. 902. — *Hoppeler. De Schaggi muess a d' Grenze. II H. 904. — *Hulflegger. Die Bank von England. Ds. 307. — *Iten. Das Wasserrecht. Ds. 309. — *Konstantinoff. Der Aussenhandel Bulgariens. Ds. 311. — *Meyer. Auf der Grenzwahe 1870/71. II. M. 744. — *Miller. Zürcherische Eisenbahnpolitik. II. M. 745. — *Muff. Die aussergewöhnlichen Todesfälle im Kanton Zürich. Ds. 312. — *Quadflieg. Russische Expansionspolitik. Ds. 313. — *Ricken/Voss. Studium der französischen und englischen Sprache. II. R. 558. — *Schelbert. Der Gegenstand des Urheberrechts. Ds. 308. — *Schweizer. Der Trojanische Krieg. II. S. 1592. — *Staub. Über Gesteine im Berninagebirge. Ds. 304. — *Treichsel. Die kirchliche Stellenvermittlung der protestantischen Schweiz. II. T. 293. — *Trunk. Geistige Wehrhaftmachung. II. T. 295. — *Tschumi/Vouga. Einführung in die Vorgeschichte der Schweiz. II. T. 294. — *Verworn. Ideoplastische Kunst. II. V. 266. — *Wülicherich. Welche Aufgaben stellt die Gegenwart der Kirche hinsichtlich der Jugendfürsorge. II. W. 641.

Archiv. Eidg. Gesetzessammlung Bd. 30. Stenogr. Bulletin der Bundesversammlung. Schweiz. Statistik (Sterbefälle). Berichte: Lehrlingsprüfungen 1914. Bauernverband. Zentralstelle für Ausstellungswesen. Schweiz. Frauenverein. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft. Erziehungsdirektion Basel, Zug, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. — Statist. Mitteilungen des Kantons Zürich. Hilfsaktion der Züch. Beamten und Lehrer. Technikum Winterthur, Burgdorf. Gewerbemuseum Zürich und Winterthur, Fachschule Zürich, Bezirksschule Muri, Breitenbach, Gerlafingen, Balstal, Seminar Wettingen. Christl. Studenten-Konferenz Basel.

Bot. Garten Bern. Ferienversorgung Herzogenbuchsee. Fortbildungsschule Chur. Muster- und Modellsammlung Chur. Lehranstalt Schiers. Kant. Lehrerverein Solothurn. Ecole d'horlogerie Saint-Imier. Schulrat St. Gallen. Taubstummenanstalt St. Gallen. Thurg. Kantonsschule, Kantonsschule Solothurn. Vorlesungsverzeichnisse Sommer 1915 von Bern und Zürich. Kunstgewerbeschule Strassburg. Report of Conference of Educ. Association London 1915. Teaching and Organisation in Secondary Schools. Rural and Secondary Schools. Training of Teachers of Domestic Science. Regulations for Technical Schools of Art. Teaching of Greek at the Perse School, Cambridge. Reports on Education and Secondary Education in Scotland 1914. Statistics of Public Education in England and Wales. Report of the Chief Medical officer (Engl.), Universities and University Colleges in Great Britain I and II. Documents diplomatiques. Report of the Commissioner of Education 1913 I and II. Account of the Tokyo Educ. Museum.

ZEITSCHRIFTENSCHAU.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 2: Der deutschen Jugend — die deutsche Schule. Vaterländische Erziehung. Klasseneinteilung und -Vorrücken in Amerika. Sozialpäd. Gedanken Schleiermachers. — 3: Bentham und die Moral der Engländer. Rehmkes Psychologie. Der Handfertigkeitsunterricht vom Standpunkt des Pädag. Geologie im Volksschulunterricht.

Neue Bahnen. Heft 6: Die einzig uns verbündete Grossmacht. Handels- und Verkehrsgeographie in der Schule. Von der Marine. — 7: Bismarck und die Schule. Gemüts- und Tatpatriotismus. Was lehrt uns der Krieg. Berufsberatung. Pädag. Feldpostbriefe. Behandlung der straffälligen Jugend.

Pädagogische Blätter, Zeitschrift für Lehrerbildung. 3: Von deutscher Volksbildung. Volksschule und Lehrerbildungsanstalten Württembergs im Kriege. Der Mörder und der Haushund.

Pädagogische Studien. 36. Jahrg. Hsg. von Dr. M. Schilling. Dresden-Blasewitz. 8 Fr. Nr. 1: Fremdwort und Deutschtum. Mehr Luther im Deutschunterricht des Seminars. Rousseaus Stellung in der Pädagogik. Zur Vorbereitung auf die Wahlfähigkeitsprüfung in Sachsen.

Archiv für Pädagogik. 3: Führende Pädagogen der Gegenwart über sich selbst, II (Kerschensteiner). Der Lehrer als Erzähler. Aktuelle Aufsätze. Für Unterricht und Praxis. Untersuchungen über das Lesen von Antiqua- und Frakturschrift. Meumanns Vorschläge zur Ausgestaltung der Binetschen Intelligenzprüfung.

Frauenbildung. 3: Fichte als Führer der Gegenwart. Der Krieg und die Frauen. Das sozialpädagogische Seminar des Jugendheims. Der Klassenplatz in der Schule. — 4: Kriegsaufsätze. Pflege der Muttersprache. Zur Frauenschulfrage.

Das Schulhaus. 3 Neue Schulhausprogramme. Die Hallenschulen in England abgeschafft. Türenlagen in Schulneubauten.

Zeitschrift für angewandte Psychologie. Nr. 4—6: Die Frage nach den Anfängen der Religion in religionspsychologischer Beleuchtung. Zur Psychologie und Psychographie der Aufmerksamkeit. Psych. Untersuchungen von Schüleraufsätzen. Zur Aussagepsychologie.

Die neuern Sprachen. Heft 10: Das Studium der Beredsamkeit in den vereinigten Staaten von Nordamerika. Das neusprachliche Können unserer Schüler. Internationaler Briefwechsel (Bericht).

Lehrproben und Lehrgänge. Nr. 2: Die pädag. Ausbildung des Oberlehrers an der Universität. Das pädag. Universitätsseminar in Halle. Horaz als doctus poeta. Übereinstimmungen zwischen Tacitus und Homer. Missbrauch der Fremdwörter. Eine Aufgabe des mathematischen Unterrichts der höhern Schulen. Pädag. Phenomenologie.

Vor Ungdom. Nr. 2: Bericht über den Gymnasialunterricht. Hülffschulen. Aus der Geschichte der pädag. Gesellschaft. Geschichtsunterricht in der Volksschule.

Schule und Leben. Nr. 21: Florence Nightingale. Grossmünsterschule in Zürich. Hodler. Aus der Schule.

Revue pédagogique. 1—2: L'instituteur et la guerre. Les voix anglaises. Le Noël des Enfants polonais. Les conférences d'instituteurs en Belgique. L'appel de la Belgique à l'Italie. Meeting Franco-écossais de Nancy.

Die Jugendfürsorge. Nr. 3: Die Kleinen Schulen von Port Royal und ihr Begründer Saint-Cyran. Kartenlesen und Orientieren im Gelände.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Nr. 3: E. v. Es-march †. Amerikanische Freiluftschulen. Lehrkursus über Volks-ernährung im Kriege. Körperliche Entwicklung zurückgestellter Kinder.

Zeitschrift für Kinderforschung. 4: Können wir Kriegswaisen der Armenpflege überlassen. Intelligenzdefekte als Hemmungen im ersten Leseunterricht der Schwachbegabten. Die Entwicklung der Allgemein-vorstellungen beim Kinde.

Aus der Natur. 3—4: Das Wesen der Geographie. Anwendungen des Chronoskops im Unterricht. Zeitbestimmung aus korrespondierenden Sonnenhöhen. Aus der Praxis biologischer Schülerübungen. Der botanische Unterricht in der Sexta nach Pfuhs Vorschlägen. Unterrichtliche Behandlung der Fluoreszenz. Die Assimilation des Stickstoffs durch die Pflanze im Licht der neuern Forschung. Biologie der Fortpflanzung bei viviparen Teleostern. Über Entstehung und Bau der Colorado Front Range.

Wissen und Leben. Nr. 11: Eine Frage der Methode. Europas Selbstmord. England und die Schweiz. Russland. Die britische Führung. Eine neue italienische Dichterin. — 12. Carducci und seine deutschen Übersetzer. Das Kulturproblem in der Schweiz und die Einbürgerungsfrage. Der europäische Krieg. Nationalismus und Internationalismus.

Österreich. Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht. XI. Jahrg. Fr. 4.20. Wien, F. Tempsky. Nr. 1 und 2: Der Wanderfalke in Böhmen. Neue Ergebnisse der Chlorophyllforschung. Einfache Apparate zur Mechanik fester Körper. Experimentierwiderstände. Zuckerpflanzen und Zuckerfabrikation. Naturschutzfragen (Knauer). Ornithologische Nachrichten. Der Schulgarten (Beilage). Studien zur Lepidopterenfauna.

Österr. Zeitschrift für Lehrerbildung. Wien, Tempsky. 1—2: Experimentelle Psychologie und Koedukationsfrage. Fichtes Ideen der Arbeitsschule. Das Lebenswerk eines grossen Philosophen (A. v. Maingons). Logische Grundlagen der Psychologie. Berufsaufgaben der Lehrerbildner. Reform des Chemieunterrichts.

Monatsschrift für höhere Schulen. 2—3: Vom „Mittelpunkt-des Unterrichts“ im Gymnasium. Beschränkung des Unterrichtsstoffes.

Schriftliche Übungen im fremdsprachlichen Unterricht der Oberrealschule. Zum griechischen Unterricht im Gymnasium.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Wien V, A. Pichlers Witwe & S. 2—3: Das Freisprechen der Lehrlinge. Die Fortbildungsschule im Dienste der Jugendpflege. Ersatzunterricht an den öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschulen Wiens. Aus dem Wiener Fortbildungsschulrate. Fortbildungsschullehrer im Felde.

Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht. 3. Kriegsheft: Chemie und Anwendung der Explosivstoffe. Dünen und Dünenkrieg. Grossbritannien. Einige Stunden Wirtschaftsgeographie. Pflanzen als Bodenanzeiger. † H. Grimsehl. † Dr. K. Fricke.

Kosmos. 3: Erdbeben und Erdbebenmessungen. Amerika als Erzieher in der angewandten Entomologie. Zwei Übel des Eingeborenenlebens in den Kolonien. Zu Robert Meyers Gedächtnis: Schlachten und Beurteilung des Fleisches. Aus dem Australischen Busch. Kampf ums Dasein. Ingenieurkrieg. Ungezieferplage im Felde.

Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. 9: Bismarck, die deutsche Politik und der Krieg. Die italienischen Kolonien. Politische Kultur und öffentliche Meinung. Der Revanchegedanke in der französischen Literatur. Die Wandlung des deutschen Weltgewühls durch den Krieg. Das höhere Schulwesen Englands.

Österreichischer Schulbote. 2 und 3: Berufsfreudigkeit des Lehrers. Krieg und Geschichtsunterricht. „Produktive Geometrie“. Künstlicher Lautsprachunterricht der Taubstummenschule.

Die Schweiz. 3: San Salvatore, Novelle von K. Falke. Musik von H. Hesse. Zwei romantische Stücke von R. Walser. E. Chr. von Kleist. Neue Schweizer Lyrik. Betrachtungen von heute. Madleh, Novelle von K. Senn. Neue Wege im Kunstgewerbe. Ein Erlebnis aus meinen Schwesternjahren von G. Hunziker. Bergferien in den Tropen. Gedichte von J. Reinhart, P. Reininghaus, Hel. Hasenfratz. Kunstbeilagen.

Kunstwart (Kriegsausgabe zu halbem Preis). 12: Denknebel. Deutsche Moden. Öffentliche Unterhaltungsmusik in Deutschland. Tageblatt-Geist und Bilderfälschung in Frankreich. Krieg- und Volkslied. Die Dürerbibel. Das Herrlichste in dieser Zeit. — 13: Bismarck. Wort als Waffe. Kriegsbilder der Kinder. Bilder und Noten.

Der Türmer. 12: Das deutsch-französische Bündnis. In englischer Kriegsgefangenschaft. Deutsch-Österreich. Aussprechen, was ist! Nietzsche — Treitschke — Bernhardi, die Anstifter des Weltbrandes. Vom Theater-Kriegsschauplatz. Cl. Brentano als patriotischer Dichter. Japanisch-englische Brüderlichkeit. — 13. O. von Bismarck. Deutsch in Belgien und Französisch-Flandern. Bismarck und Shakespeare. Deutschenhass? Das Ende der Volksbühne? Eine neue Rettung von Webers Euryanthe. Türmers Tagebuch. Kunstbeilagen.

Die Bergstadt. Bergstadtverl. Breslau, W. G. Korn. 6: Ferien vom Ich. Bachtshi-Sarai, die Perle der Krim. Das Grab der Christin. Aus türkisch-russischem Grenzgebiet. Luftpostalisches. Der begrabene Heiland. Bergstädtische Kriegsberichterstattung. — 7: Eine Fahrt nach den kleinen Hebriden. Kriegsschmuck. Österreicher, ein Stimmungsbild aus den Karpathen. Wie der Hiasl seine Leichenpredigt gehört hat. Röntgentechnik im Krieg. Bergstädter Bücherstube usw. Zahlreiche Zeitgedichte und Kunstbeilagen in vorzüglichster Ausführung.